

Sächsisch-

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 34.

Halle, Mittwoch den 10. Februar

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Februar. Des Königs Majestät haben den Ober-Zoll-Inspektor Krey zu Nordhausen zum Steuer-Rath ernannt.

Frankfurt a. M., d. 5. Februar. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Dporto (wohl der Incognito: Name des Prinzen Don Fernando von Portugal), begleitet von Sr. Durchl. dem Prinzen August von Sachsen-Koburg-Gotha, auf der Reise nach Portugal begriffen, trafen heute Mittag dahier ein, und nahmen ihr Absteigequartier im Gasthause zum russischen Hof. Im Gefolge Sr. Hoh. befanden sich Se. Exc. Graf Lavradio, k. portug. Gesandte und bevollmächtigter Minister am k. span. Hofe, Baron v. Disban, k. belg. Major und Adjutant Sr. Maj. des Königs der Belgier, Chevalier Wasconcelles, aus Lissabon.

Frankreich.

Paris, d. 3. Februar. Der „Moniteur“ zeigt an, daß der spanische Botschafter, Herzog von Frias, dem Könige sein Abberufungsschreiben übergeben hat. Gleich darauf ward General Alava eingeführt und überreichte dem König sein Beglaubigungsschreiben, als außerordentlicher Botschafter und bevollmächtigter Minister Ihrer katholischen Majestät.

Spanien.

Aus den Pariser Zeitungen vom 3. Febr. ist (was schon in der gestrigen Nr. d. C. gemeldet) zu entnehmen, wie die abgedrochene telegraphische Depesche aus Madrid dahin vervollständigt wurde, daß der Beweggrund zur Auflösung der Cortes in der Widerspenstigkeit der Prokuradoreskammer (Deputirtenkammer) lag; sie hatte nämlich den 34ten Artikel des Gesetzentwurfs zur Regulirung der Wahlen verworfen. Das „Journal de Paris“ sagt: Eine weitere De-

pesche von demselben Tage (27. Jan.) meldet, daß man zu Madrid glaubte, Isturiz und Galiano würden Minister werden. — In der Sitzung vom 24. Jan. fiel der besagte Artikel 34. bei den Prokuradores mit 71 Stimmen gegen 67 durch. Am 25. wurde die fernere Diskussion durch eine Eröffnung der Minister unterbrochen; sie erklärten schriftlich, der Berathung nicht mehr beiwohnen zu können. Man zweifelte darauf hin nicht mehr an der nahen Auflösung, die denn auch am 27. Jan. erfolgte. — Die neuen Cortes sind auf den 22. März einberufen; bis dahin hat also Mendizabal Ruhe und Zeit vor sich. Zu Madrid scheint die Ordnung nicht gestört worden zu sein.

Die Karlisten haben zu Dnate (dem Hauptquartier des Don Karlos) sechs Gefangene von der englischen Legion erschossen, und zwei darunter, die Protestanten waren, zuvor nach katholischem Ritus taufen lassen. Der königl. Oberbefehlshaber, General Cordova, hat sich aus der Stellung, die er am 17. Jan. eingenommen hatte, mit seiner ganzen Mannschaft nach Vittoria zurückgezogen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 13. Jan. Am 31. Dec. ist der Großadmiral Zahir Pascha mit seiner aus 4 Linien Schiffen, 2 Fregatten, 1 Korvette und 1 Rutter zusammengesetzten Eskadre von Samos zurück in die Meerenge der Dardanellen eingelaufen, wo dieselbe, Lampasak gegenüber, vor Anker geht. Zahir Pascha selbst ist diesen Morgen auf einem türkischen Dampfboote in dieser Hauptstadt eingetroffen und hat bereits eine Audienz beim Sultan gehabt, worin er demselben über die Pacifizirung der Insel Samos einen sehr erfreulichen Bericht erstattet haben soll. Ueberhaupt scheint sich der politische Horizont erheitern zu wollen; man sieht die Arbeiten im Arsenale eingestellt, und

es heißt, daß die bereits ausgerüstet daliegenden Kriegsschiffe wieder abgetakelt werden sollen. Ob dies sich bestatigen wird, müssen wir erwarten; es kann auch Schein sein, vielleicht hat nur die ungewöhnliche und fast beispiellose Kälte der letzten Wochen den Stillstand der Arbeit im Arsenalen nothgedrungen veranlaßt.

Smyrna, d. 6. Jan. Die Nachrichten aus Alexandria gehen bis zum 17. Dec. Sie melden übereinstimmend, daß der Vicekönig, Mehemet Ali, fortwährend Truppen und Munition aller Art ausrüstete, und mit einer großen Expedition beschäftigt war, deren angeblicher Zweck zwar Arabien ist, welche aber nach der Aussage seiner eigenen Offiziere einen neuen Schlag in Syrien bezweckt. Letztere sagen unverhohlen, daß es auf Bagdad abgesehen sey. Soliman Aga (Selbes) hat die geheimsten Instruktionen nach Syrien gebracht, und leitet dort Alles. Ibrahim Pascha besetzt jeden haltbaren Ort in Syrien. Aus Arabien machte der Vicekönig noch immer keine Bulletin bekannt. Zwei Tataren waren mit Botschaften aus Djedda eingetroffen, allein es verlautet nichts. — Der Vicekönig war fortwährend in Nieder-Aegypten, und wollte sich am 17. Dec. nach Kairo begeben, um den Kamazan dort zuzubringen. In seinem Gefolge befindet sich der unter dem Landvolke noch mehr als Boghos Bei verschrieene Liebling Tosika, von dem die Aegyptier sagen: „was der Bluteigel Boghos Bei noch nicht genommen, entdeckt das Geierauge Tosikas sicher.“ Sein Aufenthalt in diesen Gegenden hat den einzigen Zweck, auszuspioniren, wo bei dem Landvolke noch irgend etwas herauszupressen ist. Unterdessen hält Boghos Bei eine Produktenversteigerung um die andere, allein der Verkauf, namentlich an Baumwolle, geht sehr schlecht.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Febr. 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.				
	Br.	G.		Br.	G.			
St. = Schuldsch.	4	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Vomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{3}{4}$	
Pr. Engl. Ob.	30	4	101 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Rur. = u. Nm. do.	4	101 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{3}{4}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61 $\frac{1}{2}$	61	do. do. do.	3	98 $\frac{1}{2}$	—	
Rm. = Db. m. l. G.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	Schleffsche do.	4	107 $\frac{1}{2}$	—	
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101 $\frac{5}{8}$	rückst. G. d. Km.	—	89 $\frac{1}{2}$	—	
Berl. Stadt-Ob.	4	—	102 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm.	—	89 $\frac{1}{2}$	—	
Königsb. do.	4	—	—	Zinisch. d. Km.	—	89 $\frac{1}{2}$	—	
Elbing. do.	4	99	—	do. do. d. Nm.	—	89 $\frac{1}{2}$	—	
Danz. do. in Zh.	—	—	48 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$	
Westpr. Pfd. u.	4	103	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Gr. = H. Wof. do.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichs'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	
Dstpr. Pfandbr.	1	103	—	Disconto	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde Halle, den 9. Februar.

Weizen	1 thl.	7 sgr.	6 pf.	bis 1 thl.	10 sgr.	— pf.
Roggen	—	27	6	—	28	9
Gerste	—	22	6	—	23	9
Hafer	—	17	6	—	18	9

Stroh, 4 — 6 Thlr.

Magdeburg, d. 6. Februar. (Nach Wismar.)

Weizen	28 — 30 thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	23 — 24	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ — 16

Nordhausen, d. 6. Februar.

Weizen	1 thl.	8 sgr.	— pf.	bis 1 thl.	16 sgr.	— pf.
Roggen	1	—	—	1	8	—
Gerste	—	26	—	—	29	—
Hafer	—	20	—	—	23	—

Stüböl, der Centner 14 $\frac{1}{2}$ — 15 thlr.
Leinöl, „ „ 15 $\frac{1}{2}$ thlr.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Februar: 24 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. D. L. G. Rath Starke a. Naumburg. — Hr. Kammerrath v. Münchhausen m. Gem. a. Hannover. — Hr. Kaufm. Umbreit a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. — Hr. Kaufm. Nauendahl a. Lennep. — Hr. Kaufm. Schnabel a. Hückerwagen. — Hr. Kaufm. Ebers a. Montjoie. — Hr. Kaufm. Kunzendorf a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Major Leo m. Fam. u. Frau Minister v. Weltheim a. Berlin. — Hr. Berg- u. Amtsk. Ref. v. Kölichen a. Wettin. — Hr. Kaufm. Mez a. Kassel. — Hr. Kaufm. Lina a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Jellinghaus a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Quedlinburg.

Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Sander a. Limburg. — Hr. Kaufm. Höber a. Gera. — Hr. Kaufm. Strömer a. Stendal. — Hr. Kaufm. Klingner a. Berlin.

Soldnen Löwen: Hr. Kronprinzl. Jäger Eisenhuth a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Oppe u. Stolze a. Pösenig.

3 Schwänen: Hr. D. L. G. Botenmeister Conradi a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Peter a. Neustadt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Daß heute die eheliche Verbindung meiner einzigen Tochter mit Herrn Kaufmann Thermann in Mühlhausen, von Vatershand vollzogen worden ist, zeige ich auswärtigen Freunden hierdurch ergebenst an.
Zorbzig, am 8. Februar 1836.

M. Kästner, Prediger.

Bekanntmachungen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, findet auf der fürstlichen Oekonomie zu Muskau, auf welcher noch eine Menge technischer Gewerbe betrieben werden, unter sehr soliden Bedingungen als Lehrling ein Engagement. Reflektirende wollen sich gefälligst persönlich oder schriftlich vorstree an den Amtmann Heyne in Halle, Steinweg No. 1721. wenden.

Sonntag den 14. d. M. wird bei mir Ball gehalten, wozu auswärtige Teilnehmer ergebenst einladet der Gastwirth Steinkopff in Löbejün.

Nachdem mir von Einer Königl. Hochbl. Regierung zu Merseburg die Befugniß erteilt wurde, die medizinische Electricität bei Kranken anwenden zu dürfen, so beehre ich mich, als durch 25jährige Praxis erfahrenen Elektriker mich zu empfehlen.

Bei gichtischen Lähmungen, Hämorrhoidalstockungen und Gliederreißen durch Verschlüge habe ich stets die medizinische Electricität mit gutem Erfolg angewendet.

Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt Nr. 1086. in der Nähe des botanischen Gartens im ehemals Meyer'schen jetzt Pflug'schen Hause, und werde den 16. d. M. practiciren.

Herrmann,
Prakt. med. Elektriker
aus Königsberg in Preußen.

Holz-Auction.

In der zur Domaine Wettin gehörigen Forst-Parcelle, der Zaunwerder genannt, unsern des sogenannten Tannen-Gartens, sollen Montag, den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, mehrere hundert Stück Rüstern, Eichen und Weiden, sehr schönes Nutz- und Brennholz, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wettin, den 8. Februar 1836.

Der Oberamtmann Meyer.

Es geht alle Woche, Donnerstag und Freitag, eine englische Doppel-Chaise nach Wittenberg, Potsdam und Berlin, aus dem Gasthof zum goldenen Ring.

Zahnperlen.

Erprobtes und ganz sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden von

Dr. Ramçois,

Arzt und Geburtshelfer zu Paris.

Preis pro Schnure 1 Thaler 20 Sgr.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage in der Galanterie-Handlung des Herrn **Franz Vaccani.**

Mühlen-Verkauf.

Eine Hoch-Windmühle nebst Wohnhaus und 3 Morgen Acker ist sofort für den Preis von 1500 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Klob in Halle auf dem Neumarkt.

Sehr fetten Limburger Käse, so wie auch sehr fetten Schweizerkäse, verkauft im Ganzen und Einzelnen sehr billig

G. Goldschmidt,
Häringshändler.

Düsseldorfer Weinmostich in ein Quart, und $\frac{1}{2}$ Quart-Krügen, so wie im Einzelnen, empfiehlt billigt

G. Goldschmidt, Häringshändler.

Auf einer bedeutenden Domaine wird kommende Ostern ein Verwalter gesucht. Näheres ertheilt der Oekonom Rößler, Strinweg No. 1704. in Halle.

Es ist fortwährend Zischepeliner Lagerbier die Flasche 2 Sgr. 6 Pf., wie auch gutes Erlanger die Flasche 1 Sgr. 6 Pf., zu haben im goldenen Pflug.

Bekanntmachung.

Das in Polleben, $1\frac{1}{2}$ Meilen von Eisleben gelegene, den Erben der Wittwe Kühne geb. Spa hier zugehörige Anspanngut mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten, 1 Wiese, 3 Weidenkabeln, 2 Obst-Anpflanzungen und 97 Acker Bauerland, so wie $23\frac{1}{2}$ Acker Kossäther-Länderei, nebst den bei dem Gute bleibenden Inventariensücken, als: 2 Rähren, 2 Fersen, 20 Stück Hühnern, 1 vollständigen Wagen, 2 Pflügen mit Zubehör, 1 Paar Eggen, 1 Walze mit Seitel, 1 Wispel Roggen, 1 Wispel Gerste, 3 Wispel Hafer, 10 Schock langes Stroh, 5 Schock krummes Stroh, 10 Körbe Spreu und 10 Körbe Röhren, soll auf

den 26. Februar 1836,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Baumann'schen Gasthofe zu Polleben an den Meistbietenden, welcher Zahlungsfähigkeit nachweisen kann, öffentlich verkauft werden, und ist dabei nur zu bemerken, daß in dem Bietungstermine das geschlossene Gut im Ganzen, die Kossätherländerei aber einzeln ausgeboten werden wird, auch die Hälfte der Kaufgelde auf dem Hauptgute stehen bleiben kann. Auskunft über die Beschaffenheit des Guts und die Verkaufsbedingungen giebt der Mühlenbesitzer Hr. Sackse zu Polleben.

Eisleben, am 4. Februar 1836.

Fleischer,

im Auftrage der Kühneschen Erben.

Sonnabend, den 13. Februar, früh 10 Uhr, sollen in dem ehemaligen Lehn'schen Garten am Hospital-Platz zu Halle, eine bedeutende Zahl vorzüglich schöner und meistens zum Verpflanzen noch geeigneter Obstbäume, Rosenstöcke und andere blühende Sträucher, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Wer die Bäume zuvor sehen will, hat sich gefälligst an den Aufseher Weiling, im Hause selbst, zu wenden.

Holzauktion.

Es soll eine Quantität starke Pappeln- und Erlen-Stangen und Reisholzschocke den 15. Februar 1836, Vormittags 10 Uhr, in den Herrschaftl. Holzungen zu Dieckau meistbietend verkauft werden.

Jäger Herbst.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne Ostern d. J. auf eine der hiesigen Unterrichts-Anstalten zu schicken, können dieselben unter annehmbaren Bedingungen bei einer stillen und gestitteten Familie auf dem alten Markte No. 598. in Pension geben. Ein dem Hause befreundeter Candidat der Theologie wird die Aufsicht über dieselben führen.

Halle, den 8. Februar 1836.

Die Saamenhandlung von

Joh. Heinr. Hesse in Eisleben
empfiehlt ihre in- und ausländischen Gemüße-, Feld- und Blumen-Sämereien nach beiliegendem Preis-Courant.

Verkauf von Runkelrüben - Saamen.

Da unser Vorrath von Saamen der zur Zucker-Fabrikation tauglichen Runkelrübe bereits sehr abnimmt, und neue Anschaffungen davon nirgends mehr zu machen sind, so können wir von jetzt an nur denjenigen Herren Dekonomen noch von diesen Kernen überlassen, welche sich verbindlich machen, die daraus möglichst nach der beigegebenen Anweisung gezogenen Rüben, im Herbst nur an die neue hiesige Zucker-Siedererei-Compagnie zu verkaufen. Nähere Auskunft über die ganz zum Vortheil der Herren Verkäufer gestellten Bedingungen dieses Verkaufs zu geben und die Abschlüsse zu machen, ist Jeder von uns gern bereit und befugt.

Halle, den 8. Februar 1836.

C. G. Fritsch, W. Fürstenberg, Aug. Jacob,

Firma: **C. G. Fritsch & Co.**

Firma: **Fr. Dürcking & Co.**

Kurze Anleitung

zum Anbau der zur Zuckerfabrikation brauchbaren weißen Runkelrübe.

Die weiße Runkelrübe, welche sich zur Gewinnung des Zuckers am besten eignet, muß eine kräftige, nicht verkrüppelte Pfahlwurzel haben. Arbeitet die Rübe sich aus der Erde empor, so daß deren oberer Theil hervorragt und der Einwirkung von Luft und Sonne preisgegeben ist, so wird sie viel weniger Zucker geben, als die Rübe, welche bis an die Krone mit Erde bedeckt bleibt. Man kann sich durch den Geschmack davon überzeugen, daß der hervorragende, von Erde entblößte Theil der Rübe immer sehr wässerig ist.

Hieraus ergibt sich, daß der Rübenbau nach folgenden Regeln, die unterrichteten Landwirthen schon größtentheils bekannet seyn mögen, zu betreiben ist.

1. Boden. Fruchtbar, lehmig, locker und in gutem Stande; wenigstens einen Fuß tief gute Erde; nach landwirthschaftlicher Erfahrung nicht salpeterhaltig.
2. Lage. Mehr flach als tief, wenig abschüssige, keine muldenförmige (hohle) Aecker; denn das Gewächs kann stehende Nässe durchaus nicht vertragen.
3. Das Land darf durchaus nicht frisch gedungen seyn.
4. Dasjenige Land, welches in der letzten Brache nicht besämet war, und gehörig gedungen worden ist, dann Roggen oder Weizen getragen hat, eignet sich am besten zum Bau unserer Runkelrübe. Den größten Ertrag giebt solcher Boden, worauf Weiskraut (Kohl), Tabak und Rübsaamen gedeihen, wenn er gehörig tief aufgelockert worden. Ist das Land in guter Besserung, so schadet es nicht, wenn es vor dem Rübenbau auch noch eine Gerste- oder Haferernte geliefert hat. Unter dieser Voraussetzung giebt auch die nackte Brache einen guten Ertrag, da die Rübe vermöge ihrer tiefen Pfahlwurzel und ihres schirmartigen Blätterbaues theils aus der Tiefe, theils aus der Luft ihre Nahrung empfängt.

5. Das Land muß entweder mindestens 9 — 12 Zoll tief gegraben, oder eben so tief geackert seyn. Dies läßt sich vermittelst Fortsteckens und Anstellens des Pflugs durch zweimaliges Pflügen in einer und derselben Furche bewirken.
6. Vor dem Legen der Kerne (welches in den ersten Tagen des Aprils geschieht) muß das Land geackert werden.
7. Die Pflanzen müssen wenigstens 16 bis 18 Zoll ins Gevierte, vermittelst des Reihenziehers (Marqueur) von einander entfernt stehen.
8. Beim Legen der Kerne wird mit Hilfe einer Handhacke die Erde 1 bis 1½ Zoll tief gehoben, während mit der linken Hand 2 — 3 Kerne eingelegt und so gleich mit der Hacke wieder eingedrückt werden.
9. Die Kerne werden in einem lehmigen Boden 1 Zoll und in sandigem 1½ Zoll tief gelegt.
10. Sind sie aufgegangen und stehen mehrere Pflanzen auf derselben Stelle, so müssen die Uebrigsehenden ausgezogen werden. Man läßt die kräftigste und vollkommenste stehen, hält mit der Linken die zum Fortwachsen bestimmte Pflanze fest und zieht ganz vorsichtig die Uebrigen mit der rechten Hand aus.
11. Gut ist es, wenn das sich zeigende Unkraut zwei bis dreimal durch Behacken entfernt und dadurch gleichzeitig der Boden gelockert wird.
12. Die Rüben dürfen unter keiner Bedingung vor dem Herausmachen geblättert werden.
13. Im Laufe des Septembers oder Octobers, je nachdem die Rüben die nöthige Reife erlangt haben, werden sie sorgfältig ausgemacht, so daß sie unbeschädigt bleiben; dann werden sie entblättert und bei trockener Witterung eingefahren.

Quedlinburg, im Januar 1836.

Zier und Hanewald.